

2019

Verordnung

über die Natur- und Landschafts-
schutzobjekte von kommunaler
Bedeutung (NLV)

Gültig ab 1. Juni 2019



horgen

Inhalt	Seite
I. Allgemeine Bestimmungen	4
1. Schutzziele	4
2. Pflegegrundsätze	4
3. Abgeltung von Leistungen	4
4. Unterhalt von bestehenden Bauten und Anlagen	4
5. Ausnahmeregelung	5
II. Naturschutz	5
6. Naturschutzobjekte	5
7. Schutzzonen	6
8. Schutzanordnungen Zonen I, II, IV, VA	7
8.1 In der Naturschutzzone I	7
8.2 In der Naturschutzumgebungszone IIA	7
8.3 In der Naturschutzumgebungszone IID	8
8.4 In der Waldschutzzone IV	8
8.5 In der See- und Uferschutzzone VA	8
9. Schutzanordnungen Erratischer Block	9
10. Pflege, Unterhalt	9
11. Freiwillige Pufferzonen	9
III. Landschaftsschutz	9
12. Schutz- und Pflegeanordnungen	10
13. Bewilligungspflichtige Massnahmen	10
IV. Strafbestimmungen	11
14. Strafbestimmungen	11
V. Schlussbestimmungen	11
15. Aufhebung bisherigen Rechts	11
16. Inkrafttreten	11
17. Rechtsmittel	11
Übersichtspläne	12-41

Der Gemeinderat verfügt,

gestützt auf Art. 18 ff des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz und §§ 203, 206, und 211 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes folgende Verordnung:

I. Allgemeine Bestimmungen

1. Schutzziele

Schutzziel ist die umfassende und ungeschmälerete Erhaltung der Schutzobjekte als Lebensräume seltener und geschützter Tier- und Pflanzenarten sowie als wesentliche Elemente der Landschaft und als Zeugen früherer Bewirtschaftungsformen.

2. Pflegegrundsätze

Die Naturschutzgebiete sind fachgerecht zu unterhalten und zu pflegen. Sämtliche Unterhalts- und Pflegearbeiten haben sich nach dem Schutzziel zu richten. Die dafür erforderlichen Massnahmen sind von den Verboten gemäss Ziffern 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5 ausgenommen. Sie werden, soweit erforderlich, in einem Pflegeplan festgelegt.

Übersteigen die Anordnungen in unzumutbarer Weise die allgemeine Pflicht des Eigentümers, sein Grundstück zu unterhalten, so ist die Betreuung durch das anordnende Gemeinwesen zu übernehmen und vom Grundeigentümer zu dulden (§ 207 PBG).

Die Ausführung ist grundsätzlich Sache der jeweiligen Grundeigentümer. Sie dürfen diese Aufgaben Dritten übertragen, wenn diese Gewähr für eine fachgerechte Ausführung im Rahmen dieser Verordnung bieten.

3. Abgeltung von Leistungen

Grundeigentümer oder Bewirtschafter haben gestützt auf Art. 18c Abs. 2 NHG Anspruch auf angemessene Abgeltung, wenn sie im Interesse der Schutzziele die bisherige Nutzung einschränken oder eine Leistung ohne entsprechenden wirtschaftlichen Ertrag erbringen.

Der Gemeinderat regelt die Bewirtschaftungsbeiträge und berücksichtigt dabei die allenfalls bereits von Bund und Kanton ausgerichteten Beiträge, insbesondere Direktzahlungen, Qualitäts- und Vernetzungsbeiträge.

4. Unterhalt von bestehenden Bauten und Anlagen

Nutzung, Unterhalt und Änderungen an bestehenden Bauten und Anlagen sind im Rahmen des Raumplanungsgesetzes möglich, soweit diese mit den Schutzzielen vereinbar ist. Die erforderlichen Massnahmen haben so zu erfolgen, dass den Schutzzielen bestmöglich Rechnung getragen wird.

5. **Ausnahmeregelung**

Wenn besondere Verhältnisse, insbesondere ein überwiegendes öffentliches oder ein wissenschaftliches Interesse, es erfordern, kann der Gemeinderat unter sichernden Bedingungen Ausnahmen von diesen Vorschriften gestatten.

II. **Naturschutz**

6. **Naturschutzobjekte**

Die folgenden Objekte werden unter Naturschutz gestellt:

Feuchtgebiete

- S-F01 Schilfzone am Seeufer Scheller
- S-F02 Wald - Ried Chummrüti
- S-F03 Ried Längiberg
- S-F04 Ried Langackerstrasse
- S-F05 Wald - Ried Vorder Halden
- S-F06 Ried südlich Wüeribach
- S-F07 Ried nördlich Rank
- S-F08 Ried und Magerwiese östlich Chrää
- S-F09 Ried Rotweidli
- S-F10 Ried südwestlich obere Hanegg
- S-F11 Ried Chüeweidli
- S-F12 Ried Forenmoosbächli
- S-F13 Ried Heichel/Lerch
- S-F14 Ried Wolfisbüel
- S-F15 Ried Wolfisbüelbächli
- S-F16 Ried in Waldlichtung im Rich
- S-F17 Hangried unterhalb Cholgrueb
- S-F18 Föxenried
- S-F19 Ried Müliacher
- S-F20 Ried nördlich Brunnen
- S-F21 Ernried

Erratischer Block

- S-G01 Erratischer Block Egg

Hecken, Bachgehölze

- S-H01 Bachgehölz Hinter Chlausen
- S-H02 Bachbestockung Forenmoos - Sunnerich
- S-H03 Bachbestockung entlang Forenmoosstrasse
- S-H04 Hecke Heichel
- S-H05 Hecke Wolfisbüel
- S-H06 Bachbestockung entlang Wolfisbüelbächli
- S-H07 Bachbestockung entlang Steinbächli
- S-H08 Hecke Sitenrain

S-H09	Hecke Dürenmoos - Höchi
S-H10	Hecke Alte Zugerstrasse
S-H11	Hecke Baletacher
S-H12	Baumhecke Vorderi Höchi
S-H13	Hecke Feld - Chelengüetli
S-H14	Hecke Chronenrain - Gumpirain
S-H15	Bachbestockung entlang Spitzenbach
S-H16	Bachbestockung Gschättli - Spitzenmatte
S-H17	Bachbestockung Tischmacherhüsli - Sprümüli
S-H18	Hecke Brunnen
S-H19	Hecke Brunnenhüsli

7. **Schutzzonen**

Die Schutzgebiete werden in folgende Zonen gegliedert:

Zone I	Naturschutzzone
Zonen IIA und IID	Naturschutzumgebungszonen
Zone IV	Waldschutzzone
Zone VA	See- und Uferschutzzone

Die Lage sowie Grenzen und Zonen der Schutzgebiete sind im Anhang, ersichtlich, welcher Bestandteil dieser Verordnung ist.

Zone I Naturschutzzone

Die Naturschutzzone dient der Erhaltung der schutzwürdigen Gebiete als Lebensraum seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und -gemeinschaften sowie dem Schutz der Landschaft.

Zonen IIA und IID Naturschutzumgebungszonen

Die Naturschutzumgebungszonen dienen der Sicherung der Naturschutzzone vor unerwünschten Einwirkungen sowie dem Schutz der Landschaft und der Erhaltung des Lebensraumes für gefährdete Arten der Übergangsbereiche zwischen intensiv genutzter Umgebung und der Naturschutzzone.

Zone IV Waldschutzzone

Die Waldschutzzone dient der langfristigen Erhaltung bzw. Erzielung standortgemässer Waldgesellschaften, schutzwürdiger Waldformen und -typen sowie stufig aufgebauter, busch- und artenreicher Waldränder.

Zonen VA See- und Uferschutzzone

Die See- und Uferschutzzone dient der Erhaltung von Gewässern und Ufern als Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten und -gemeinschaften sowie dem Schutz der Landschaft.

8. Schutzanordnungen Zonen I, II, IV, VA

In den Schutzzonen I, II, IV, und VA sind alle Tätigkeiten, Vorkehren und Einrichtungen verboten, welche mit dem Schutzziel unvereinbar sind. Verboten sind vor allem Massnahmen oder Einrichtungen,

- die Pflanzen und Tiere beeinträchtigen
- die Beschaffenheit des Bodens oder andere natürliche Verhältnisse nachteilig verändern können, sowie solche,
- die im Landschaftsbild störend in Erscheinung treten.
- Die Waldbewirtschaftung bedarf der forstamtlichen Bewilligung.

Insbesondere sind verboten:

8.1 In der Naturschutzzone I

- das Errichten von Bauten und Anlagen aller Art
- Geländeveränderungen und Ablagerungen aller Art
- das Bewässern und Entwässern sowie das Einleiten von verschmutztem Wasser
- das Düngen und das Verwenden von Giftstoffen
- andere Nutzung als zur Erhaltung nötig
- das Weidenlassen
- das Aufforsten oder Anlegen von Baumbeständen ausserhalb des Waldes
- das Beseitigen von Hecken, markanten Bäumen und Sträuchern sowie Baumgruppen ausserhalb des Waldes
- das Ansiedeln von standortfremden Tieren und Pflanzen
- das Pflücken, Ausgraben oder Zerstören von wildwachsenden Pflanzen und Pilzen
- das Töten, Verletzen, Fangen oder Stören von wildlebenden Tieren, ausgenommen im Rahmen der bewilligten Jagd
- das Anfachen von Feuer, das Lagern, Zelten, Campieren sowie das Überlassen von Standplätzen dafür
- das Betreten, Fahren und Reiten abseits von Strassen und Wegen, ausgenommen für die Bewirtschaftung
- das Laufenlassen von Hunden (Leinenzwang)

8.2 In der Naturschutzumgebungszone IIA

- das Errichten von Bauten und Anlagen aller Art
- Geländeveränderungen und Ablagerungen aller Art
- Das Bewässern und Entwässern sowie das Einleiten von verschmutztem Wasser
- Das Düngen und das Verwenden von Giftstoffen
- andere Nutzung als Streue- oder Dauerwiese
- das Weidenlassen
- das Aufforsten oder Anlegen von Baumbeständen ausserhalb des Waldes
- das Beseitigen von Hecken, markanten Bäumen und Sträuchern sowie Baumgruppen ausserhalb des Waldes
- das Ansiedeln von standortfremden Tieren und Pflanzen
- das Pflücken, Ausgraben oder Zerstören von Pilzen
- das Töten, Verletzen, Fangen oder Stören von wildlebenden Tieren, ausgenommen im Rahmen der bewilligten Jagd

- das Anfachen von Feuer, das Lagern, Zelten, Campieren sowie das Überlassen von Standplätzen dafür
- das Fahren und Reiten abseits von Strassen und Wegen, ausgenommen für die Bewirtschaftung
- das Laufenlassen von Hunden (Leinenzwang)

8.3 In der Naturschutzumgebungszone IID

- das Errichten von Bauten und Anlagen aller Art
- Geländeveränderungen und Ablagerungen aller Art
- das Bewässern und Entwässern sowie das Einleiten von verschmutztem Wasser
- das Düngen, ausgenommen das Düngen mit Mist (ohne Zusätze)
- das Verwenden von Giftstoffen
- andere Nutzung als Weide, Streue- oder Dauerwiese
- das Aufforsten oder Anlegen von Baumbeständen ausserhalb des Waldes
- das Beseitigen von Hecken, markanten Bäumen und Sträuchern sowie Baumgruppen ausserhalb des Waldes
- das Ansiedeln von standortfremden Tieren und Pflanzen
- das Pflücken, Ausgraben oder Zerstören von Pilzen
- das Töten, Verletzen, Fangen oder Stören von wildlebenden Tieren, ausgenommen im Rahmen der bewilligten Jagd
- das Anfachen von Feuer, das Lagern, Zelten, Campieren sowie das Überlassen von Standplätzen dafür
- das Laufenlassen von Hunden (Leinenzwang)

8.4 In der Waldschutzzone IV

- das Errichten von Bauten und Anlagen aller Art
- Geländeveränderungen und Ablagerungen aller Art
- das Bewässern und Entwässern sowie das Einleiten von verschmutztem Wasser
- das Düngen und das Verwenden von Giftstoffen
- das Weidenlassen
- das Ansiedeln von standortfremden Tieren und Pflanzen
- das Pflücken, Ausgraben oder Zerstören von wildwachsenden Pflanzen und Pilzen
- das Töten, Verletzen, Fangen oder Stören von wildlebenden Tieren, ausgenommen im Rahmen der bewilligten Jagd
- das Anfachen von Feuer, das Lagern, Zelten, Campieren sowie das Überlassen von Standplätzen dafür
- das Fahren und Reiten abseits von Strassen und Wegen
- das Laufenlassen von Hunden (Leinenzwang)

8.5 In der See- und Uferschutzzone VA

- das Errichten von Bauten und Anlagen aller Art
- Geländeveränderungen und Ablagerungen aller Art
- das Ansiedeln von standortfremden Tieren und Pflanzen
- das Pflücken, Ausgraben oder Zerstören von wildwachsenden Pflanzen
- das Töten, Verletzen, Fangen oder Stören von wildlebenden Tieren, ausgenommen im Rahmen der bewilligten Jagd und Fischerei

- die Beeinträchtigung des Ufers, der Ufervegetation, insbesondere das Betreten, Durchschwimmen und Befahren der Röhricht- und Schwimmblattbestände
- das Durchschwimmen und Befahren einer 25m breiten, seewärts der Röhricht- und Schwimmblattbestände liegenden Wasserfläche

9. Schutzanordnungen Erratischer Block

Der erratische Block ist in seiner Eigenart zu erhalten. Es sind alle Tätigkeiten, Vorkehren und Einrichtungen verboten, welche mit dem Schutzziel unvereinbar sind. Insbesondere sind verboten:

- das Errichten von Bauten und Anlagen aller Art oder Zweckentfremdung als Abstellplatz
- Geländeveränderungen und Ablagerungen aller Art

10. Pflege, Unterhalt

Grundsätzlich sind folgende Unterhaltsarbeiten auszuführen:

- Die Riedwiesen sind in der Regel jährlich ab 1. September zu mähen. Die Streue ist bis zum 15. März wegzubringen. Die Flächen in der Zone I dürfen nur von Hand (Sense oder Motorsense) oder mit dem Messerbalken gemäht werden.
- In den Naturschutzumgebungszonen ist die Vegetation jährlich mindestens einmal zu mähen und das Schnittgut wegzuführen.
- Hecken, Bachgehölze und Waldränder sind periodisch selektiv und abschnittsweise zu verjüngen.
- Der Wald ist dem Schutzziel entsprechend zu bewirtschaften. Im Rahmen dieser Zielsetzung legt der Forstdienst die erforderlichen Massnahmen fest. Dabei ist die Naturverjüngung zu fördern. Bei Neuanpflanzungen bzw. Durchforstungen sind Gehölzarten des standortgemässen Naturwaldes auszuwählen bzw. zu fördern.

11. Freiwillige Pufferzonen

Bei Objekten, bei denen keine verbindlichen Pufferzonen ausgeschieden wurden, können diese auf freiwilliger Basis angelegt werden. Ausserhalb des Waldes kann direkt an das Schutzobjekt angrenzend eine Pufferzone mit einer maximalen Breite von 10 m angelegt werden.

Werden im Bereich dieser Pufferzonen extensiv genutzte Wiesen nach den Definitionen des Bundesrechts angelegt, richtet die Gemeinde einen zusätzlichen Förderbeitrag aus. Der Schnittzeitpunkt in der Pufferzone richtet sich grundsätzlich nach den Vorgaben des Bundesrechts. Wo aus naturschützerischen Gründen - insbesondere zur Bekämpfung unerwünschter Pflanzen - frühere Schnitte erwünscht sind, kann dies die Ackerbaustelle anordnen.

III. Landschaftsschutz

Die folgenden Objekte werden unter Landschaftsschutz gestellt:

Einzelbäume

- S-E01 Sommerlinde Gwandlen
- S-E02 Eiche am Spitzenweg
- S-E03 Linde Oberi Chaseren
- S-E04 Linde beim Parkplatz Höchi
- S-E05 Linde auf dem Baletacher
- S-E06 Linde auf dem Aepplihofer
- S-E07 Linde am Kirchrain
- S-E08 Buche beim Friedhof
- S-E09 Linde bei der Kirche
- S-E10 Linde beim Schulhaus Heerenrainli
- S-E11 Linde am Heerenrainli
- S-E12 Linde Vorderi Höchi
- S-E13 Linde am Chalbisauweg
- S-E14 Eiche am Chalbisauweg
- S-E15 "Drei Eichen" bei Schönenbergstrasse 10
- S-E16 Linde auf dem Rothusrain
- S-E17 Linde im Erni
- S-E18 Linde auf dem Gumpirain
- S-E19 Linde auf dem Chronenrain
- S-E20 Linde auf dem Spitzenrain
- S-E21 Linde auf dem Spitzenbüel

12. Schutz- und Pflegeanordnungen

Ziel ist der Erhalt der Bäume während ihrer natürlichen Lebensdauer sowie die Sicherstellung einer Ersatzpflanzung nach Abgängen. Dementsprechend sind alle notwendigen Massnahmen zu treffen, welche eine lange Lebensdauer fördern.

Insbesondere sind folgende Massnahmen zu treffen:

- a) keine Befestigung von Vorrichtungen aller Art (Zäune usw.) am Baum;
- b) Schutz des Wurzelbereichs (in der Regel entspricht dieser dem Kronendurchmesser) vor Beeinträchtigungen und Beschädigungen, insbesondere durch Bodenverdichtung (Zwischenlagerungen, Befahren mit schweren Maschinen usw.);
- c) rechtzeitige, fachgerechte Ausführung notwendiger Baumpflegemassnahmen zur Verhinderung von Folgeschäden, wie Entfernung von Totholz oder Entlastungs- und Sicherungsmassnahmen bei Bruchgefahr.

13. Bewilligungspflichtige Massnahmen

Das Entfernen wesentlicher Teile eines geschützten Baums, insbesondere von Ästen mit einem Durchmesser über 10 cm und/oder von mehr als einem Drittel der Krone, ist nur nach vorgängiger Genehmigung durch das zuständige Gemeinderatsmitglied erlaubt. Die Genehmigung wird erteilt, sofern eine fachgerechte Ausführung gewährleistet ist und wenn:

- a) durch die Massnahmen der Fortbestand des Baums gefördert wird;
- b) eine wesentliche Gefahr für Menschen, Tiere oder Sachen abgewendet wird;
- c) andere öffentliche oder private Interessen eindeutig überwiegen.

Die Fällung eines geschützten Baums ist nur nach vorgängiger Bewilligung durch den Gemeinderat erlaubt. Die Bewilligung wird erteilt, wenn

- a) sich die Beseitigung des Baums auf Grund seines Gesundheitszustands als notwendig erweist;
- b) mit der Erhaltung des Baums eine wesentliche Gefahr für Menschen, Tiere oder Sachen verbunden wäre;
- c) andere eindeutig überwiegende öffentliche oder private Interessen die Beseitigung erfordern.

Bei einer Fällung ist eine geeignete Ersatzpflanzung in der Regel am gleichen Standort vorzunehmen. In Ausnahmefällen kann die Ersatzpflanzung mit Einverständnis der betroffenen Grundeigentümerschaft an einem anderen Standort in unmittelbarer Umgebung erfolgen. Ersatzweise gepflanzte Bäume unterstehen unabhängig von ihrer Grösse dem Schutz dieser Verordnung.

Über Kostenbeiträge an die Ausführung von solchen Massnahmen wird im Einzelfall auf vorgängiges Gesuch hin entschieden.

IV. Strafbestimmungen

14. Strafbestimmungen

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden gemäss Art. 24 ff NHG und § 340 f PBG geahndet.

V. Schlussbestimmungen

15. Aufhebung bisherigen Rechts

Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung wird die Verordnung über die Natur- und Landschaftsschutzobjekte von kommunaler Bedeutung der Gemeinde Horgen vom 1.9.2016 und die Verordnung über den Natur- und Landschaftsschutz der Gemeinde Hirzel (NLV) vom 21.3.2016 aufgehoben.

16. Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

17. Rechtsmittel

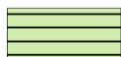
Gegen diese Verordnung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, mit schriftlicher Begründung beim Baurekursgericht, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden.

Horgen, 20. Mai 2019

Gemeinderat Horgen

Theo Leuthold
Gemeindepräsident

Felix Oberhänsli
Gemeindeschreiber

Übersichtsplan**Mst. 1 : 2000-5000****Seite**

Zone I

Naturschutzzone



Zone IIA

Naturschutzumgebungszone



Zone IID

Naturschutzumgebungszone



Zone IV

Waldschutzzone



Zone VA

See- und Uferschutzzone



Einzelbaum



Erratischer Block

Feuchtgebiete

S-F01	Schilfzone am Seeufer Scheller	14
S-F02	Wald - Ried Chummrüti	15
S-F03	Ried Längiberg	16
S-F04	Ried Langackerstrasse	16
S-F05	Wald - Ried Vorder Halden	17
S-F06	Ried südlich Wüeribach	18
S-F07	Ried nördlich Rank	19
S-F08	Ried und Magerwiese östlich Chrää	19
S-F09	Ried Rotweidli	19
S-F10	Ried südwestlich obere Hanegg	19
S-F11	Ried Chüweidli	20
S-F12	Ried Forenmoosbächli	20
S-F13	Ried Heichel/Lerch	20
S-F14	Ried Wolfisbüel	21
S-F15	Ried Wolfisbüelbächli	21
S-F16	Ried in Waldlichtung im Rich	22
S-F17	Hangried unterhalb Cholgrueb	22
S-F18	Föxenried	23
S-F19	Ried Müliacher	24
S-F20	Ried nördlich Brunnen	24
S-F21	Ernieried	24

Erratischer Block

S-G01	Erratischer Block Egg	25
-------	-----------------------	----

Hecken, Bachgehölze

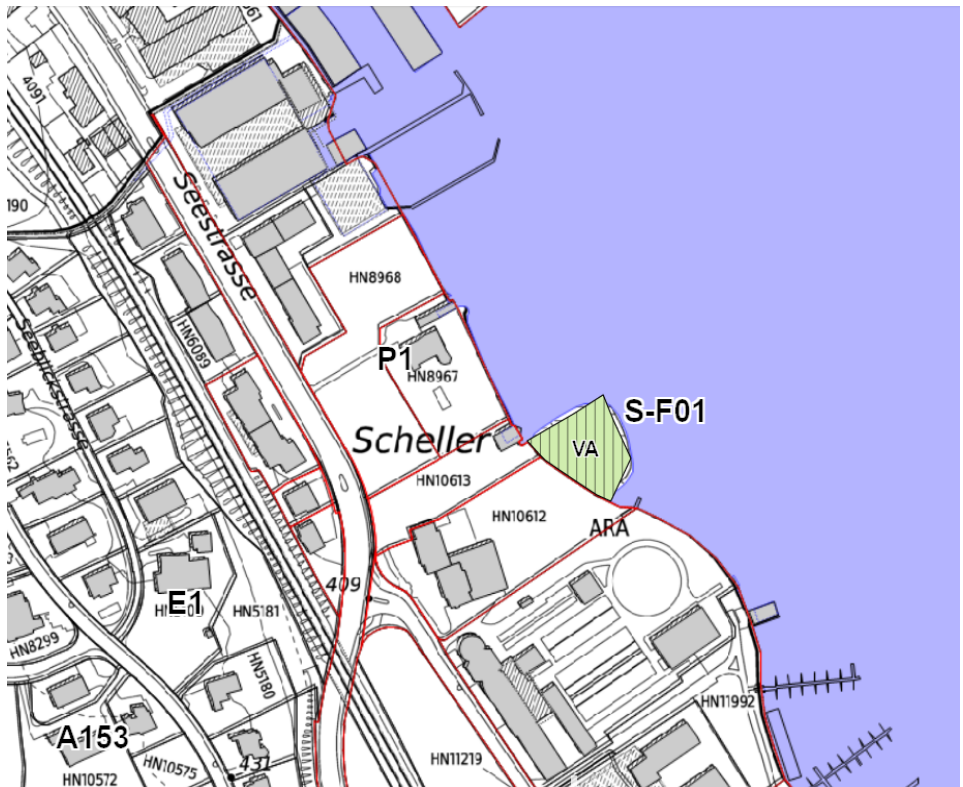
S-H01	Bachgehölz Hinter Chlausen	26
S-H02	Bachbestockung Forenmoos - Sunnerich	27
S-H03	Bachbestockung entlang Forenmoosstrasse	28
S-H04	Hecke Heichel	28
S-H05	Hecke Wolfisbüel	29
S-H06	Bachbestockung entlang Wolfisbüelbächli	29
S-H07	Bachbestockung entlang Steinbächli	30
S-H08	Hecke Sitenrain	30
S-H09	Hecke Dürenmoos - Höchi	31
S-H10	Hecke Alte Zugerstrasse	31
S-H11	Hecke Baletacher	31
S-H12	Baumhecke Vorderi Höchi	32
S-H13	Hecke Feld - Chelengüetli	32
S-H14	Hecke Chronenrain - Gumpirain	33
S-H15	Bachbestockung entlang Spitzenbach	33
S-H16	Bachbestockung Gschättli - Spitzenmatte	34
S-H17	Bachbestockung Tischmacherhüsli - Sprümüli	34
S-H18	Hecke Brunnen	35
S-H19	Hecke Brunnenhüsli	35

Einzelbäume

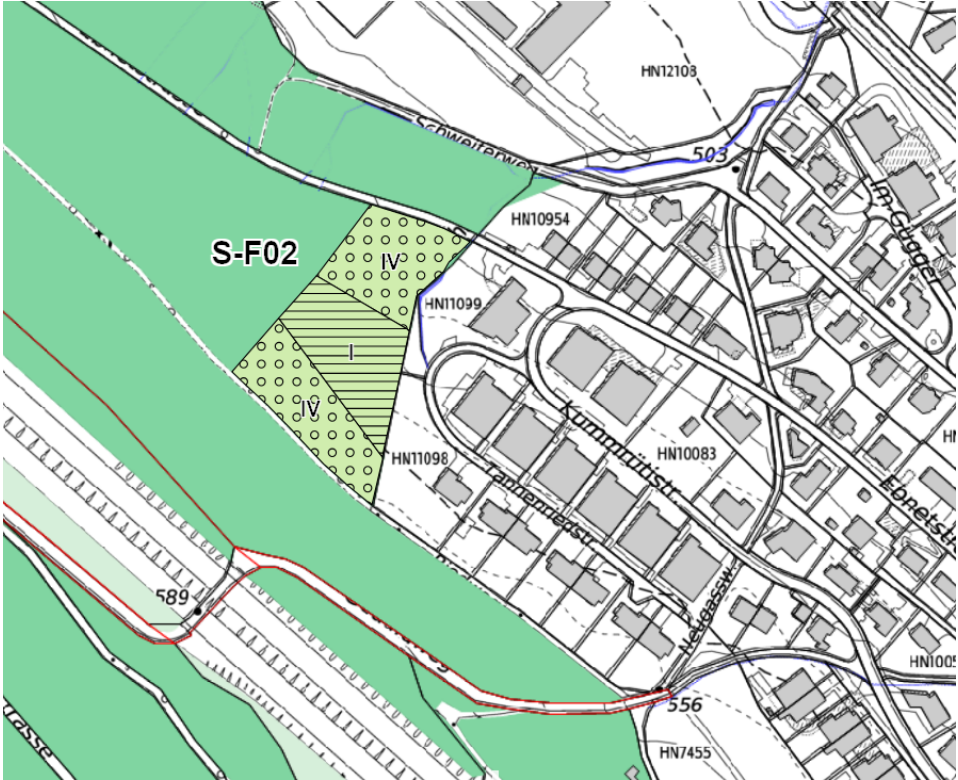
S-E01	Sommerlinde Gwandlen	36
S-E02	Eiche am Spitzenweg	36
S-E03	Linde Oberi Chaseren	37
S-E04	Linde beim Parkplatz Höchi	37
S-E05	Linde auf dem Baletacher	37
S-E06	Linde auf dem Aepplihoger	38
S-E07	Linde am Kirchrain	38
S-E08	Buche beim Friedhof	38
S-E09	Linde bei der Kirche	38
S-E10	Linde beim Schulhaus Heerenrainli	38
S-E11	Linde am Heerenrainli	38
S-E12	Linde Vorderi Höchi	39
S-E13	Linde am Chalbisaueweg	39
S-E14	Eiche am Chalbisaueweg	39
S-E15	"Drei Eichen" bei Schönenbergstrasse 10	39
S-E16	Linde auf dem Rothusrain	39
S-E17	Linde im Erni	40
S-E18	Linde auf dem Gumpirain	40
S-E19	Linde auf dem Chronenrain	41
S-E20	Linde auf dem Spitzenrain	41
S-E21	Linde auf dem Spitzenbüel	41

Feuchtgebiete

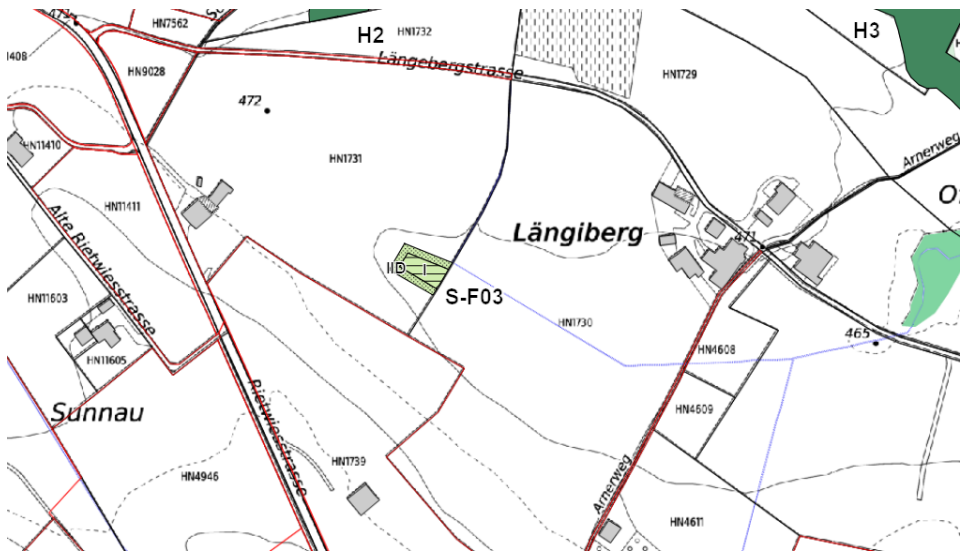
S-F01 Schilfzone am Seeufer Scheller



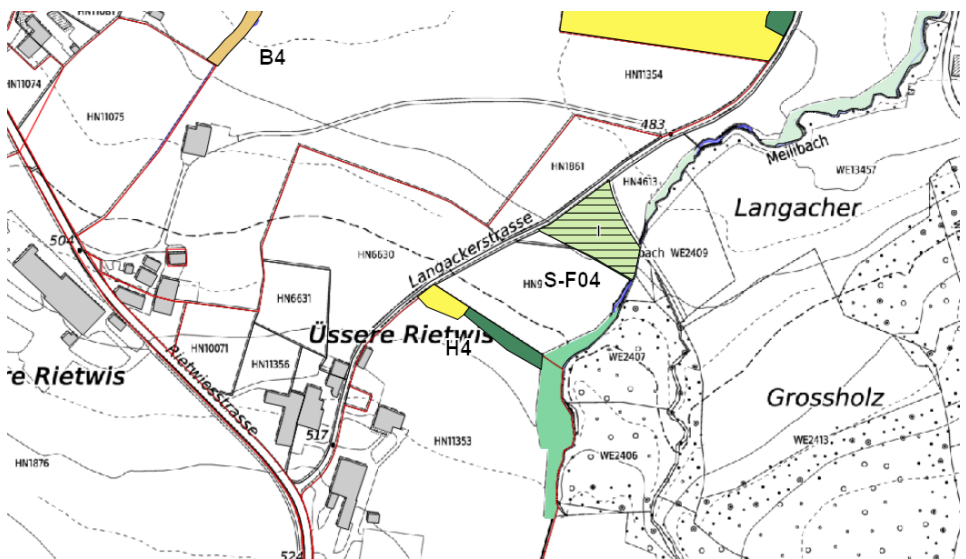
S-F02 Wald - Ried Chummrüti



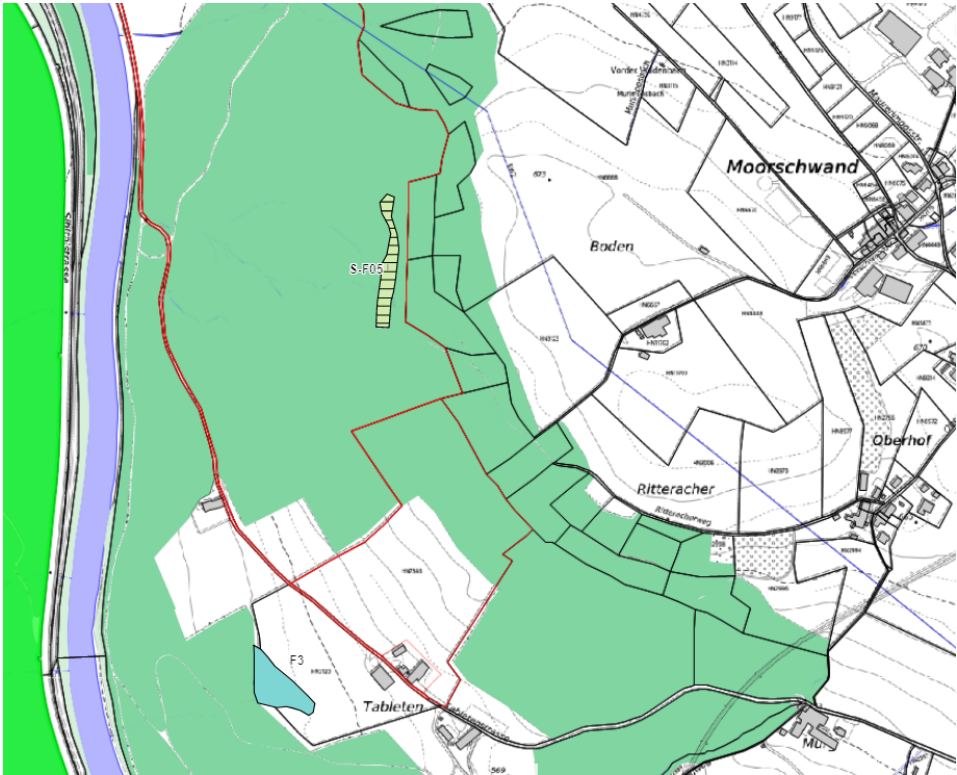
S-F03 Ried Längiberg



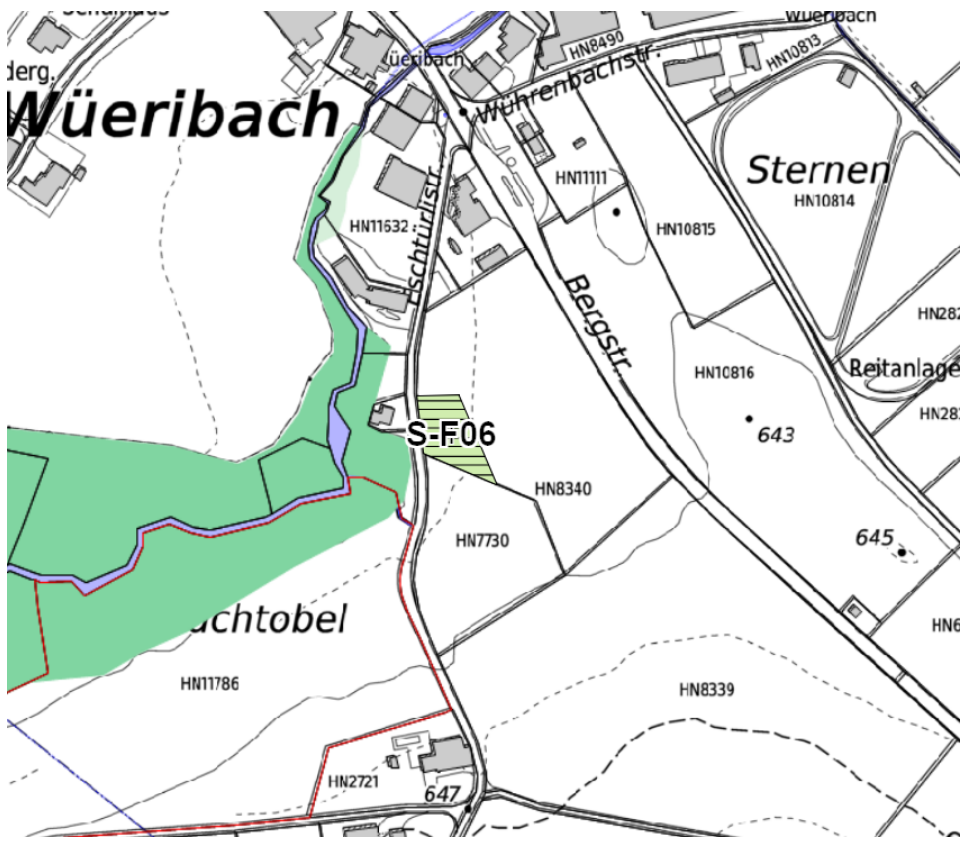
S-F04 Ried Langackerstrasse



S-F05 Wald - Ried Vorder Halden



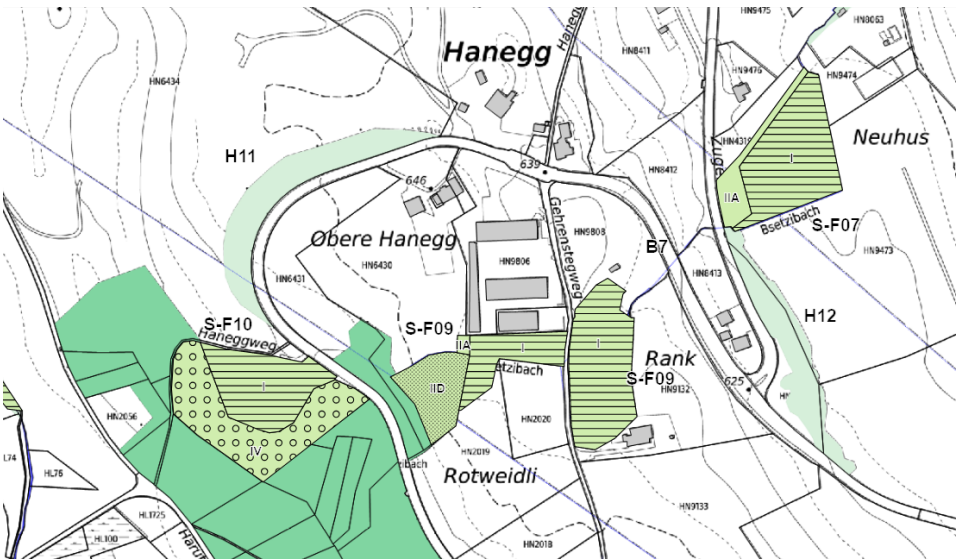
S-F06 Ried südlich Wüeribach



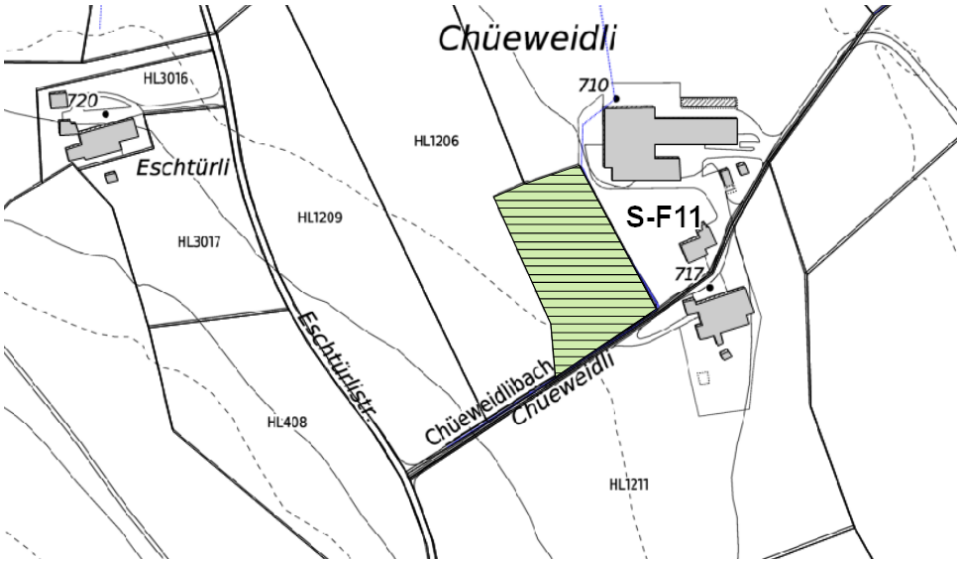
S-F08 Ried und Magerwiese östlich Chrää



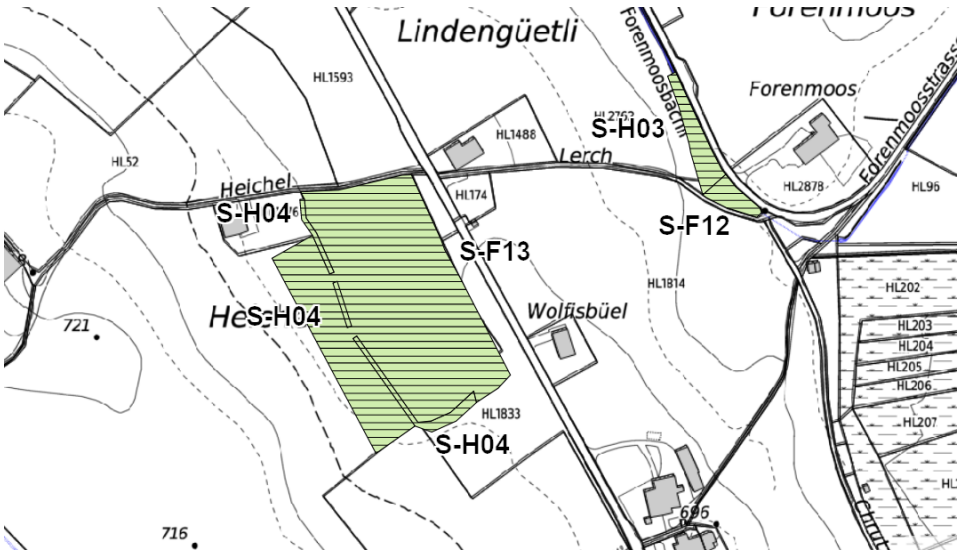
- S-F07 Ried nördlich Rank
- S-F09 Ried Rotweidli
- S-F10 Ried südwestlich obere Hanegg



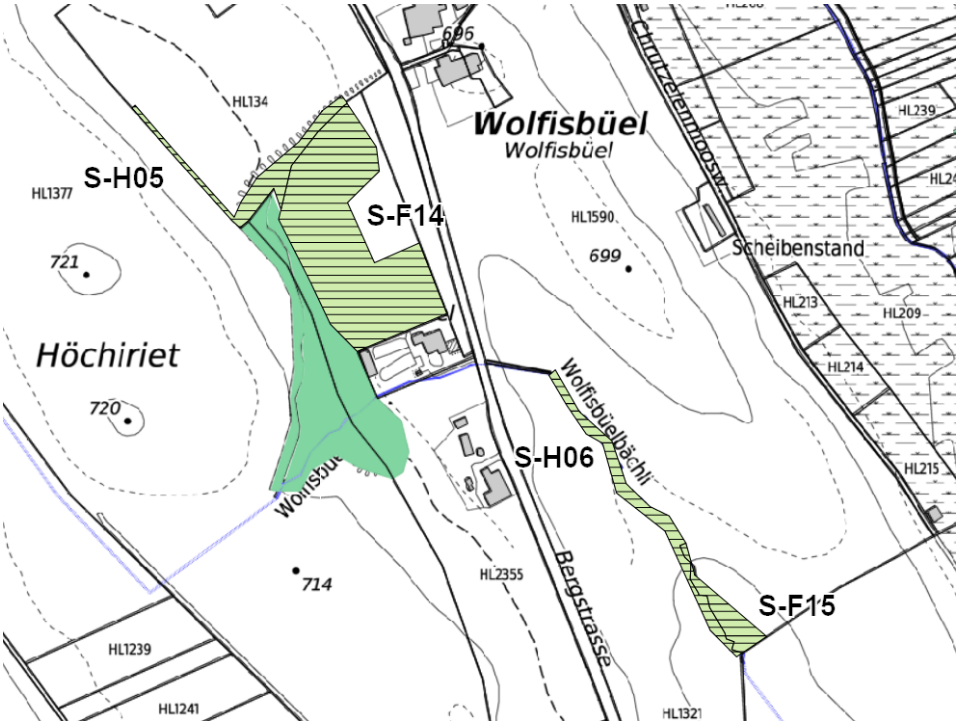
S-F11 Ried Chüeweidli



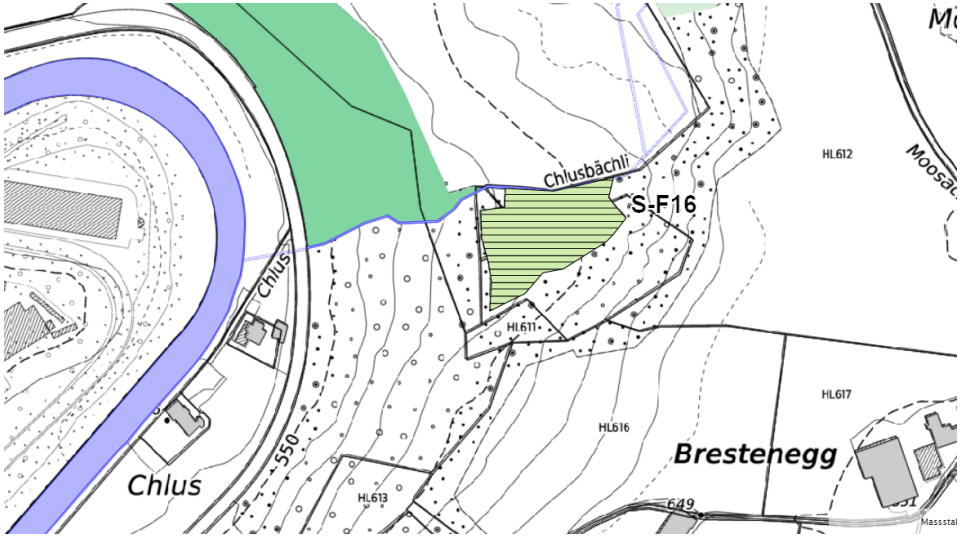
S-F12 Ried Forenmoosbächli
S-F13 Ried Heichel/Lerch



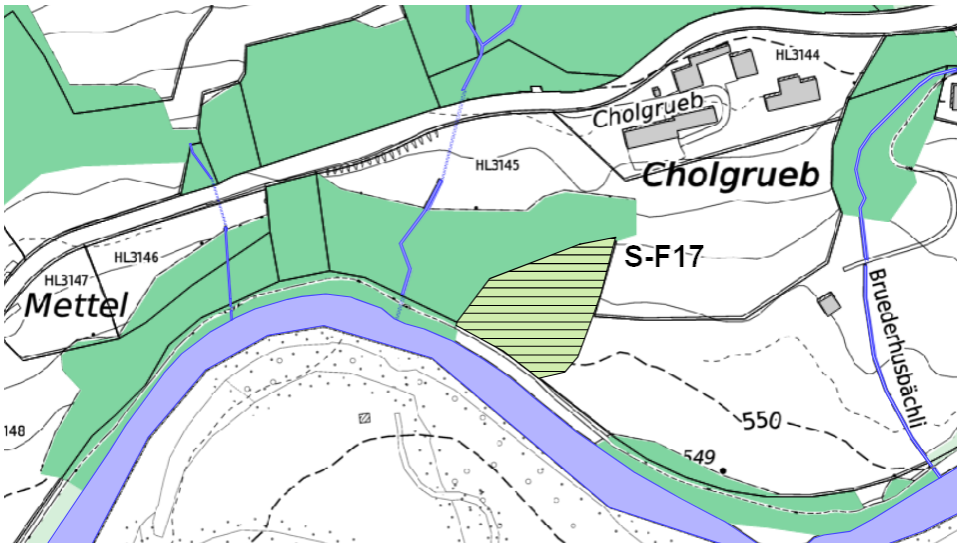
- S-F14 Ried Wolfisbüel
- S-F15 Ried Wolfisbüelbächli



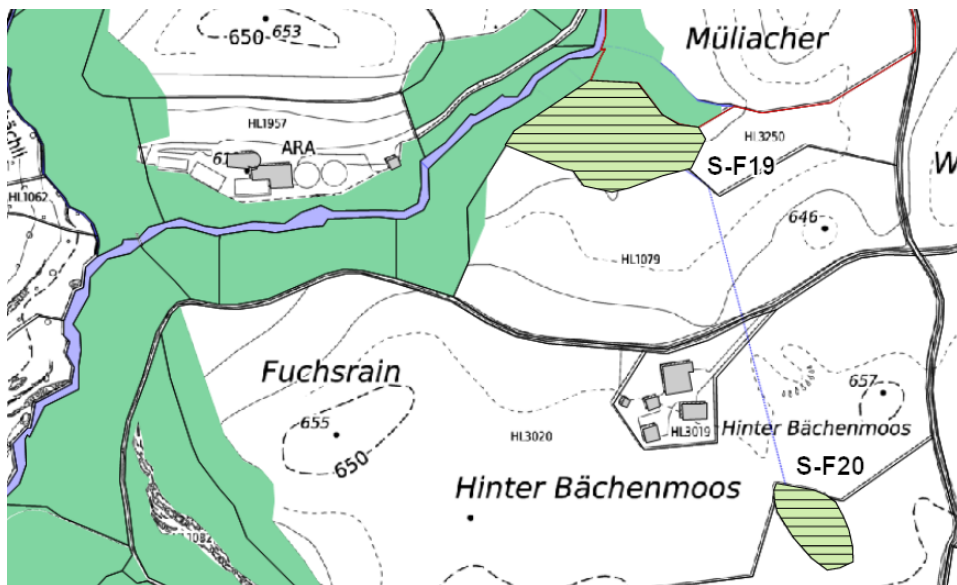
S-F16 Ried in Waldlichtung im Rich



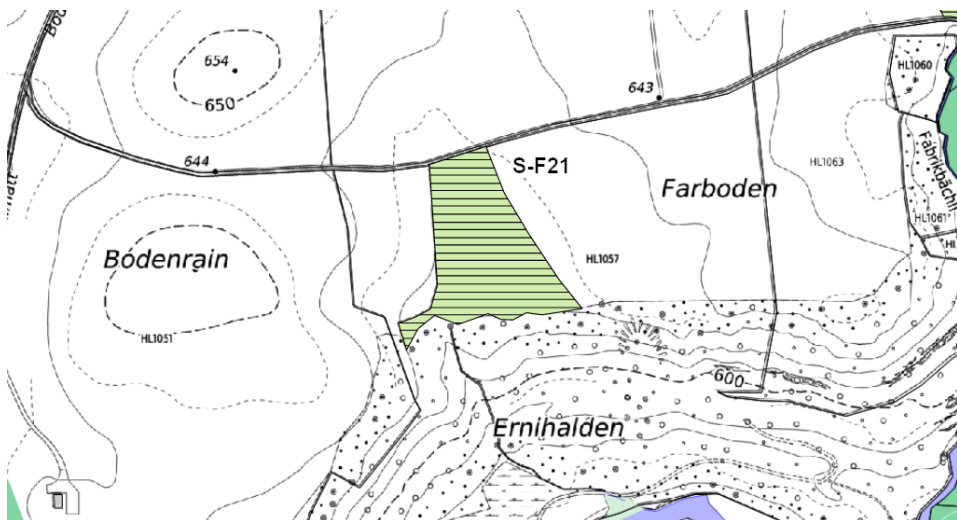
S-F17 Hangried unterhalb Cholgrueb



- S-F19 Ried Müliacher
- S-F20 Ried nördlich Brunnen

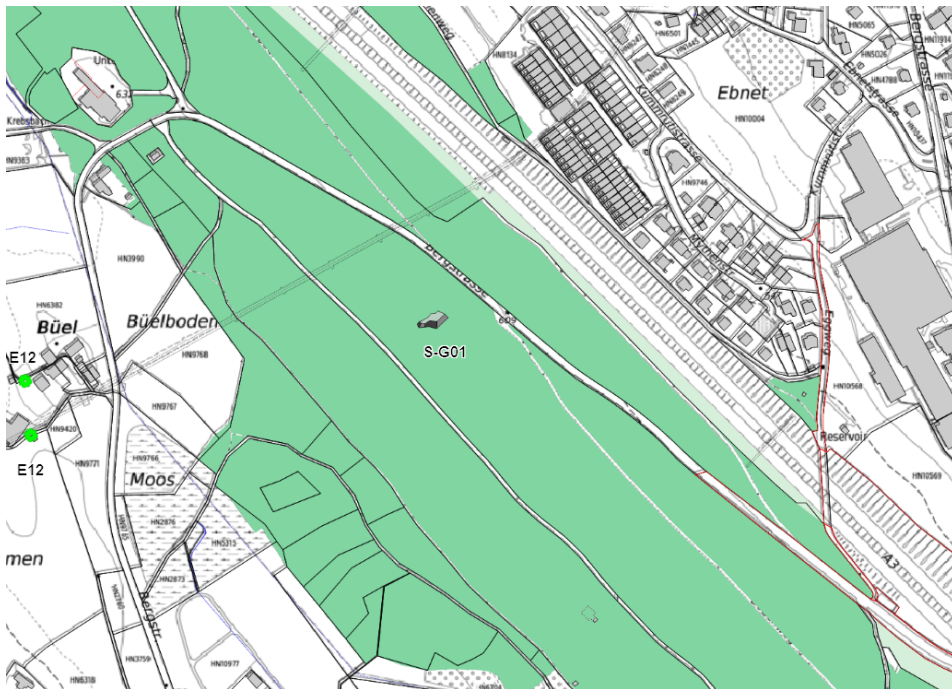


- S-F21 Erniried



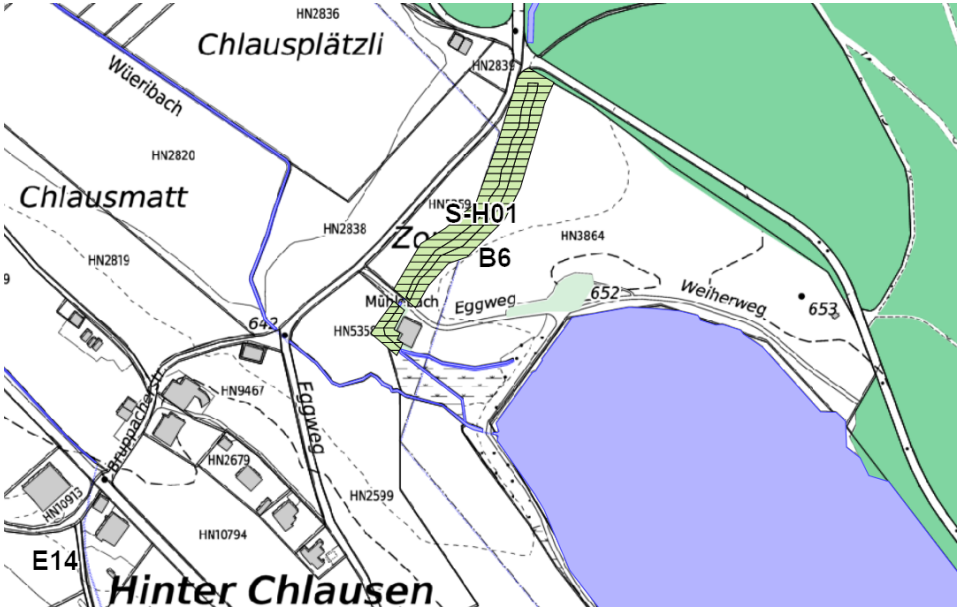
Erratischer Block

S-G01 Erratischer Block Egg

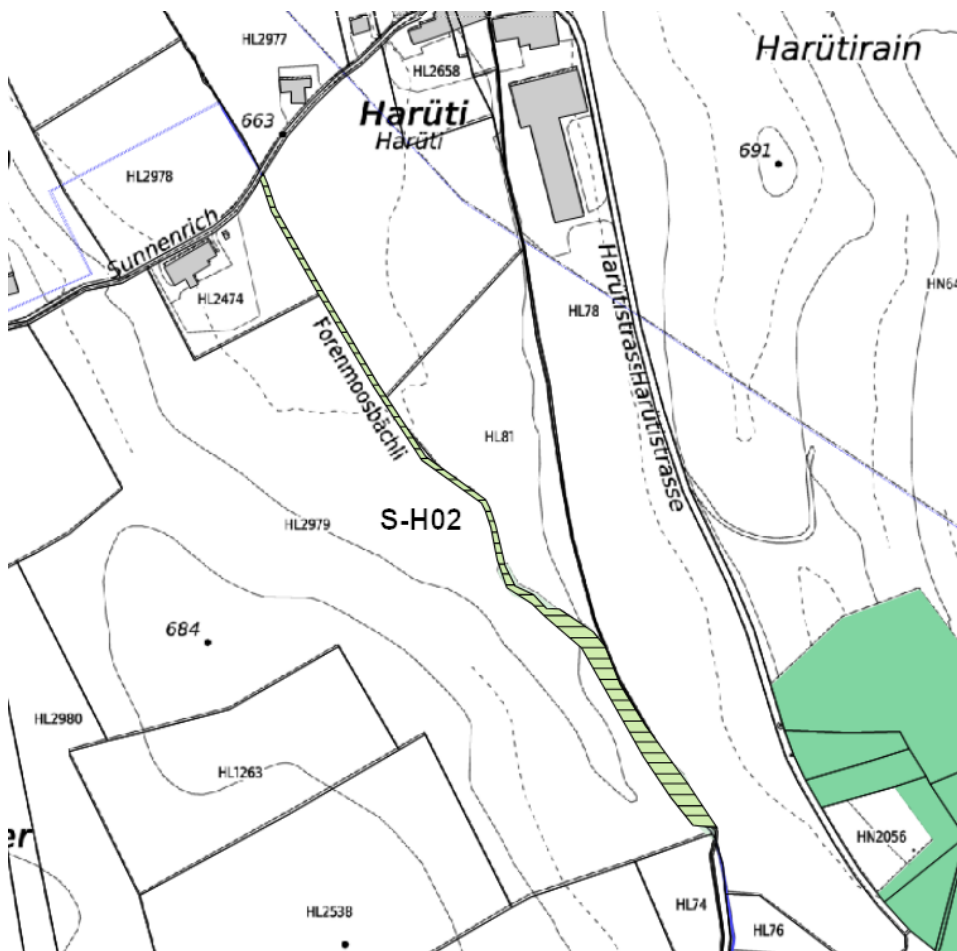


Hecken, Bachgehölze

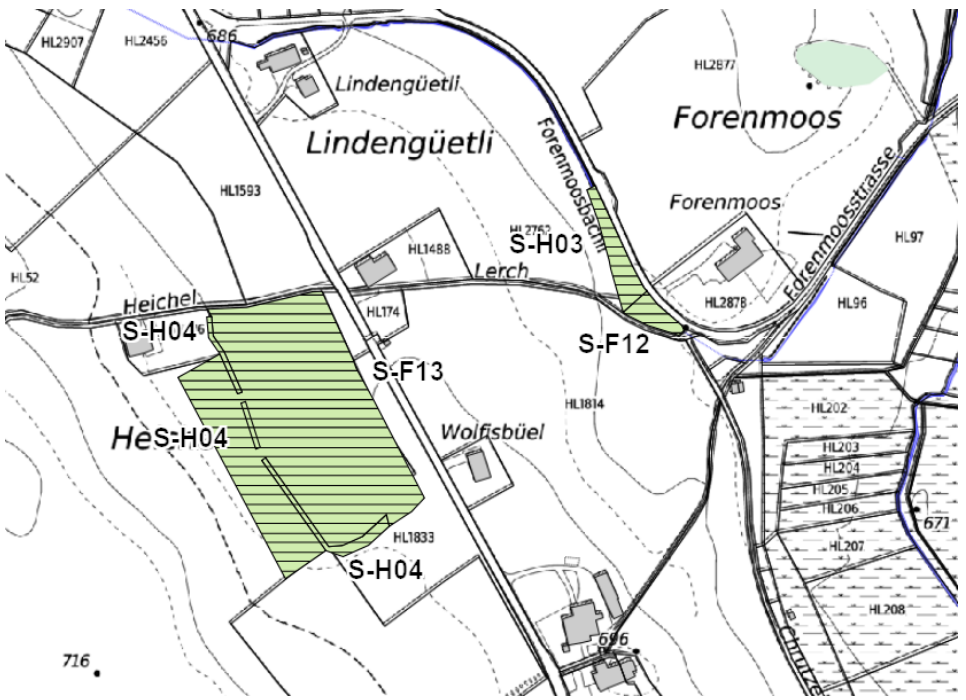
S-H01 Bachgehölz Hinter Chlausen



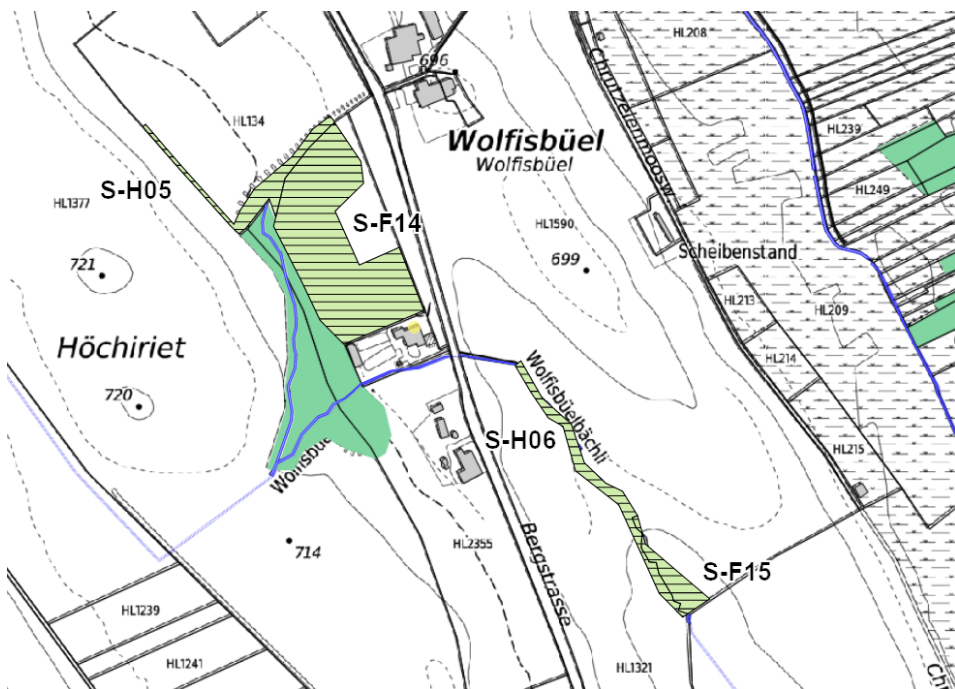
S-H02 Bachbestockung Forenmoos - Sunnerich



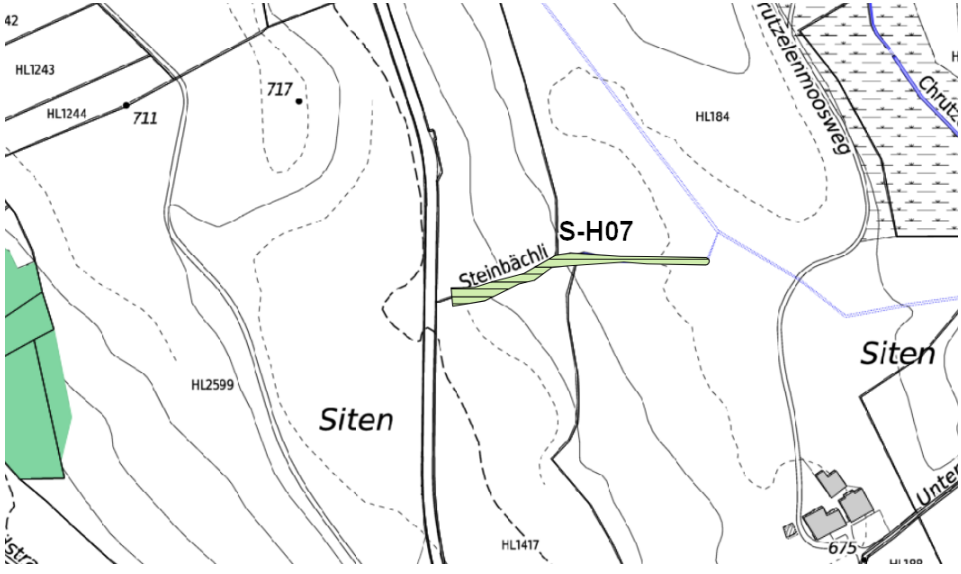
- S-H03 Bachbestockung entlang Forenmoosstrasse
- S-H04 Hecke Heichel



- S-H05 Hecke Wolfisbüel
- S-H06 Bachbestockung entlang Wolfisbüelbächli



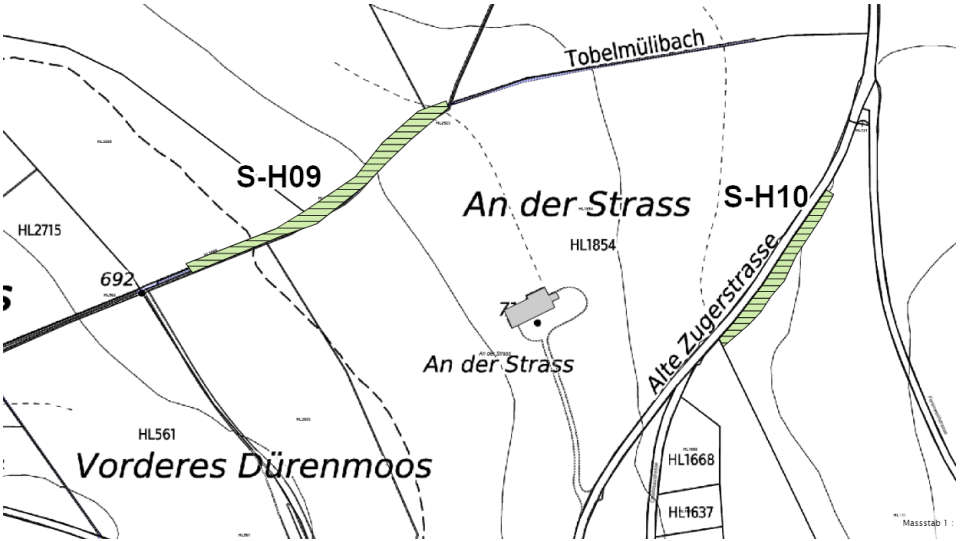
S-H07 Bachbestockung entlang Steinbächli



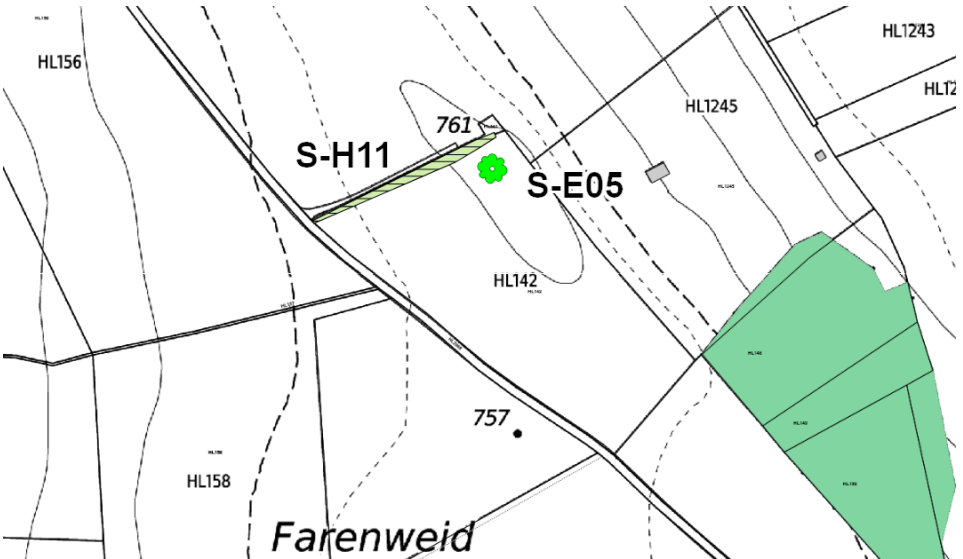
S-H08 Hecke Sitenrain



- S-H09 Hecke Dürenmoos - Höchi
- S-H10 Hecke Alte Zugerstrasse

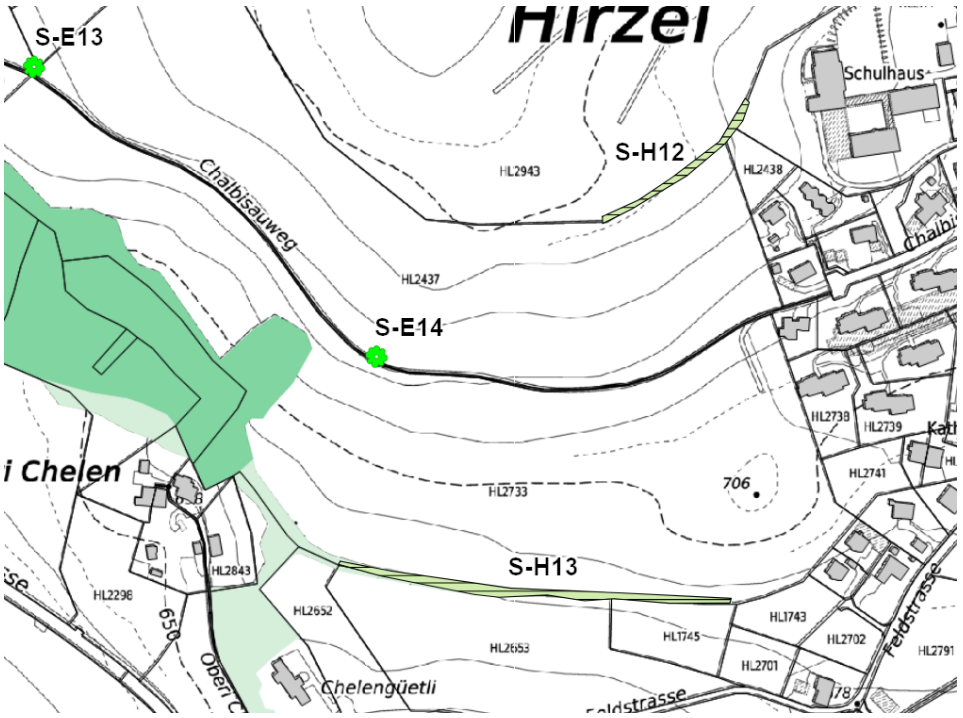


- S-H11 Hecke Baletacher

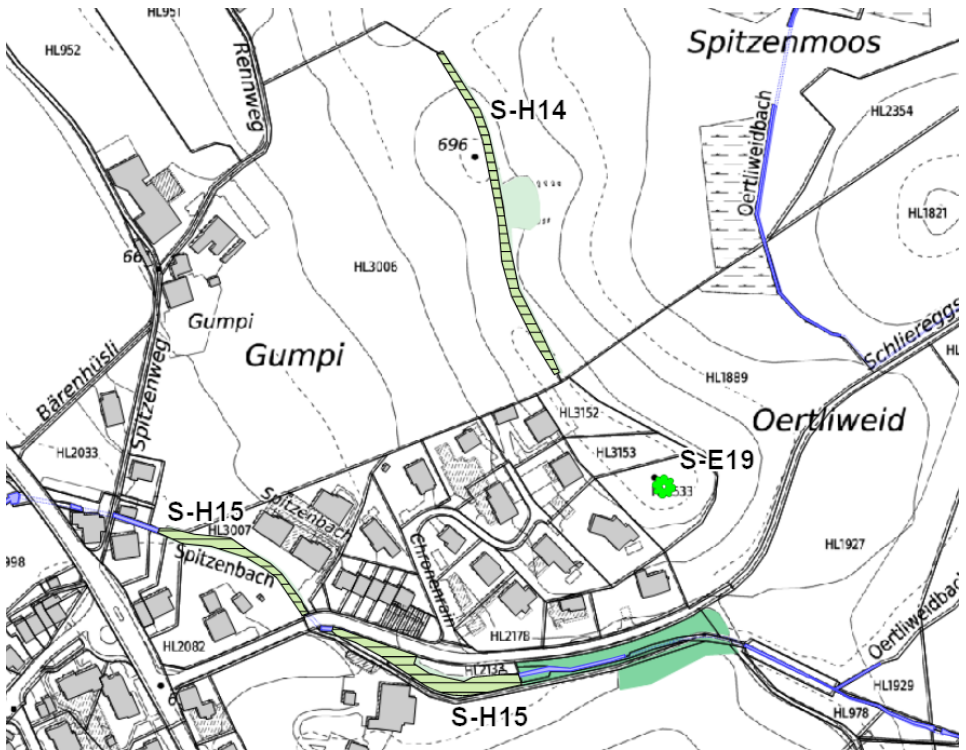


S-H12 Baumhecke Vorderi Höchi

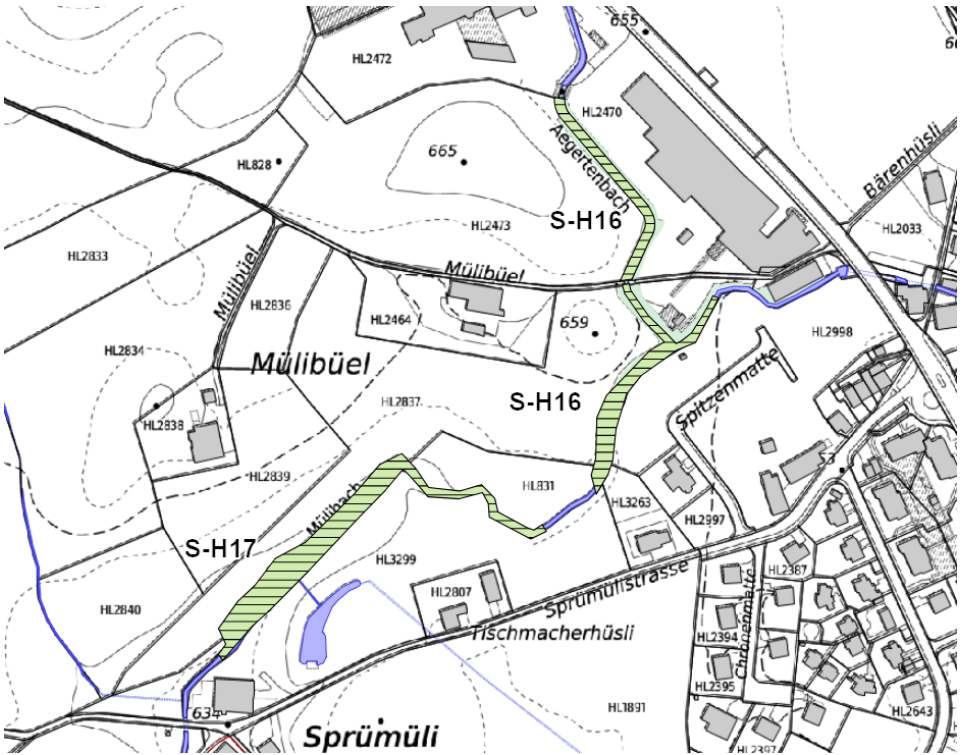
S-H13 Hecke Feld - Chelengüetli



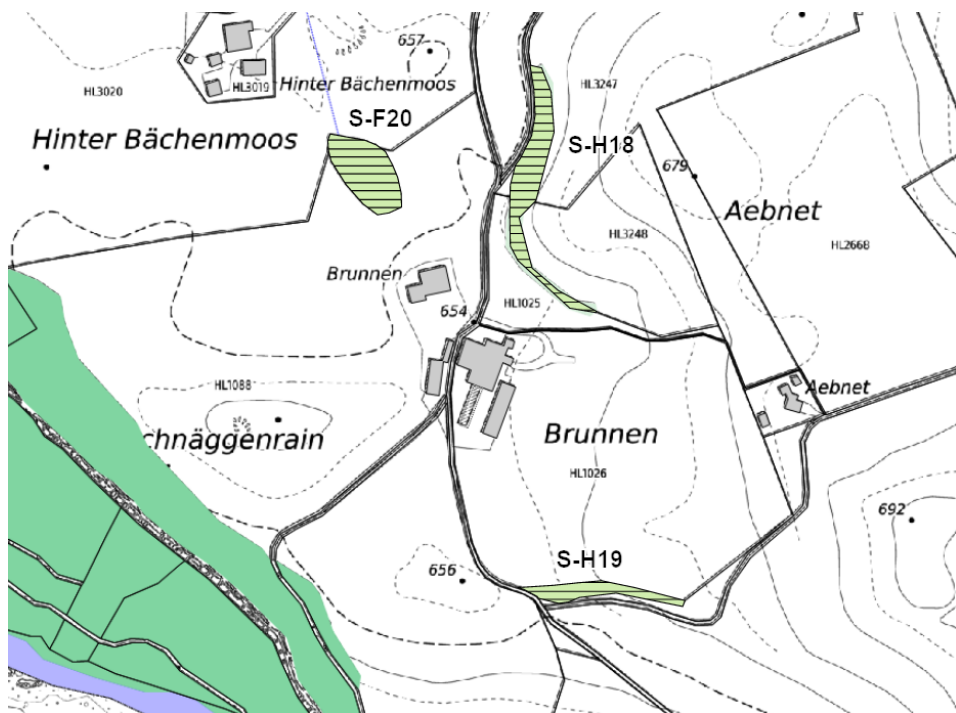
- S-H14 Hecke Chronenrain - Gumpirain
- S-H15 Bachbestockung entlang Spitzenbach



- S-H16 Bachbestockung Gschättli - Spitzenmatte
- S-H17 Bachbestockung Tischmacherhüsli - Sprümüli

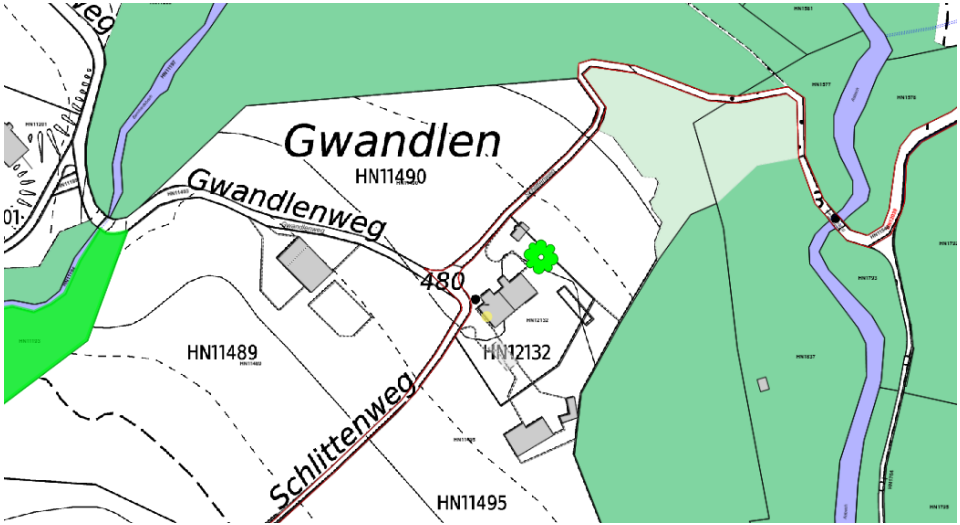


- S-H18 Hecke Brunnen
- S-H19 Hecke Brunnenhüsli

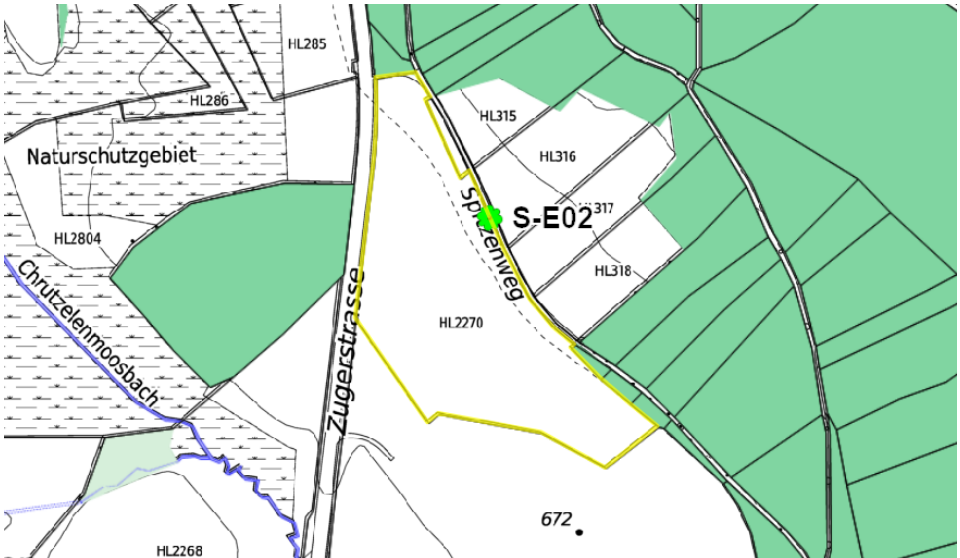


Einzelbäume

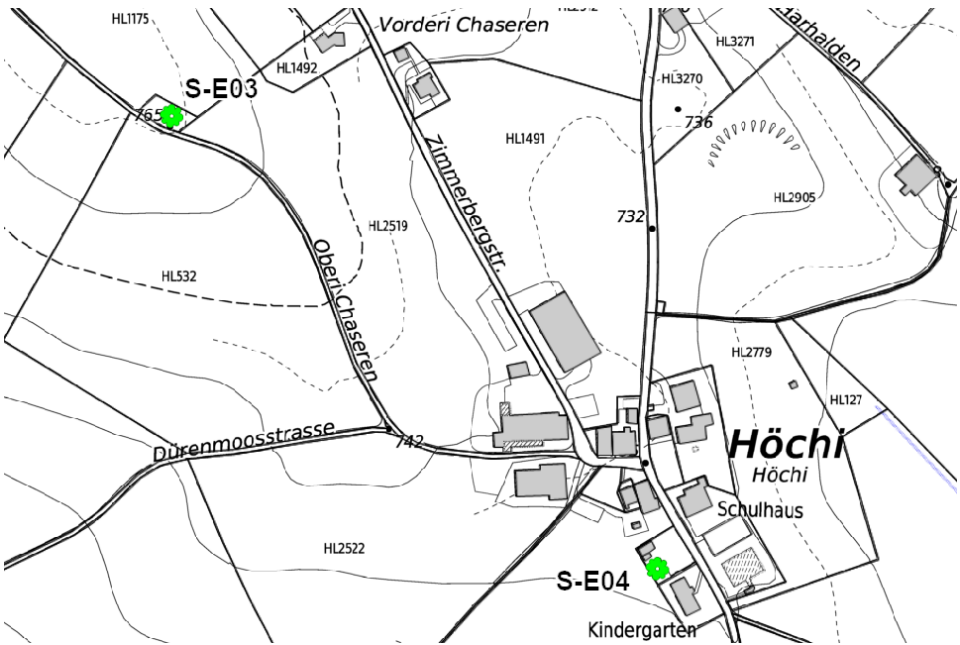
S-E01 Sommerlinde Gwandlen, Horgen



S-E02 Eiche am Spitzenweg, Hirzel



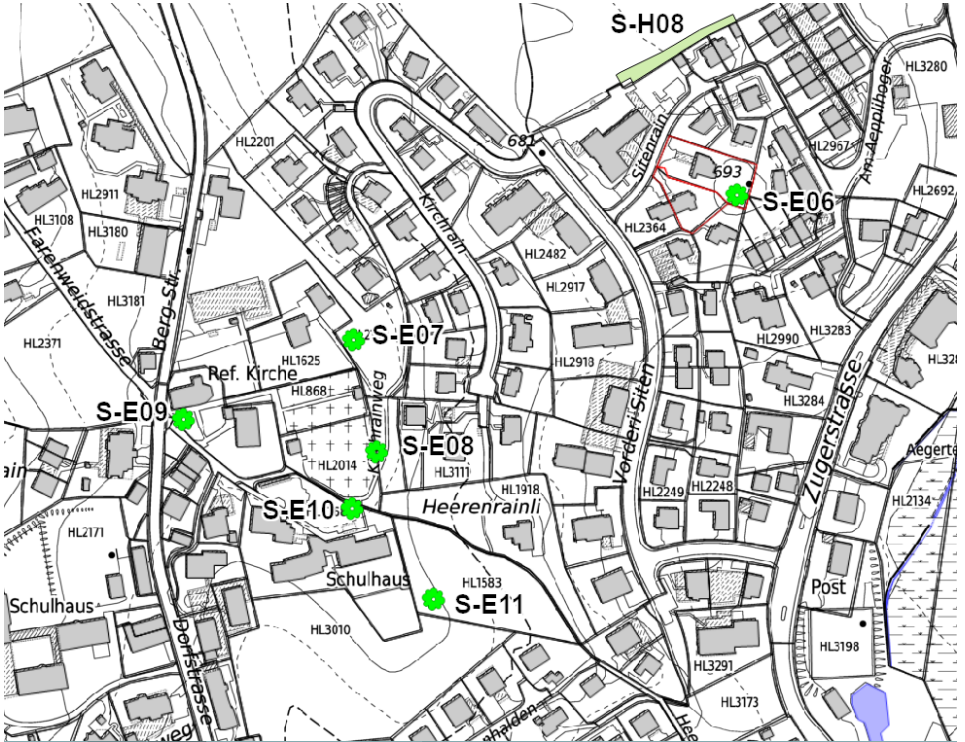
- S-E03 Linde Oberi Chaseren, Hirzel
 S-E04 Linde beim Parkplatz Höchi, Hirzel



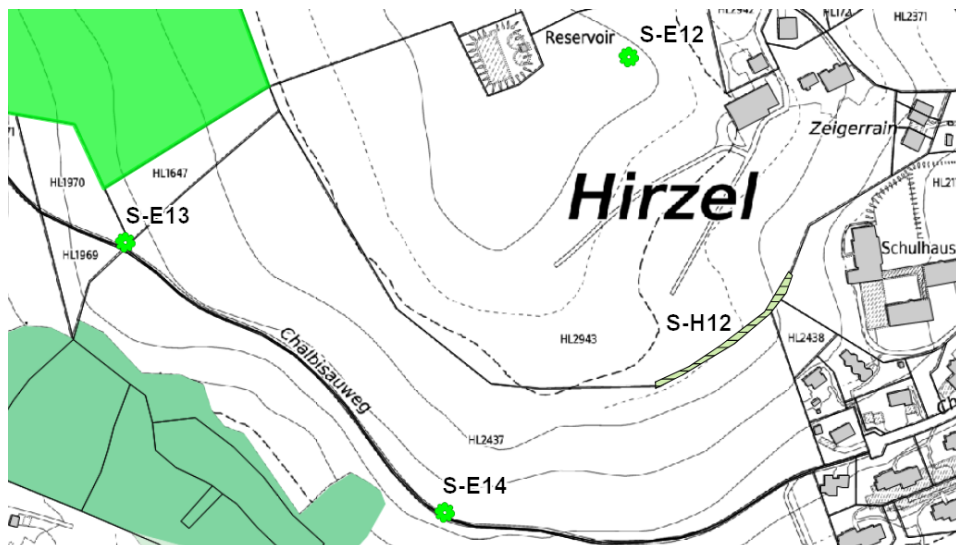
- S-E05 Linde auf dem Baletacher, Hirzel



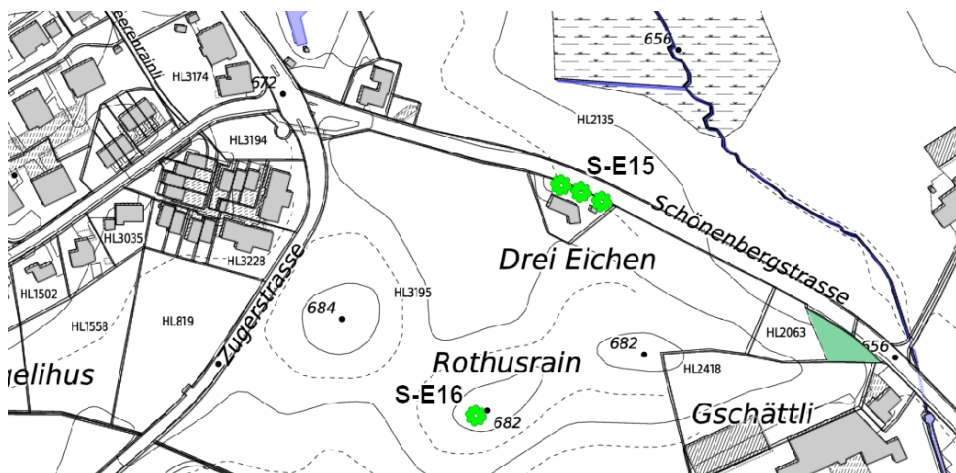
- S-E06 Linde auf dem Aepplihoger, Hirzel
- S-E07 Linde am Kirchrain, Hirzel
- S-E08 Buche beim Friedhof, Hirzel
- S-E09 Linde bei der Kirche, Hirzel
- S-E10 Linde beim Schulhaus Heerenrainli, Hirzel
- S-E11 Linde am Heerenrainli, Hirzel



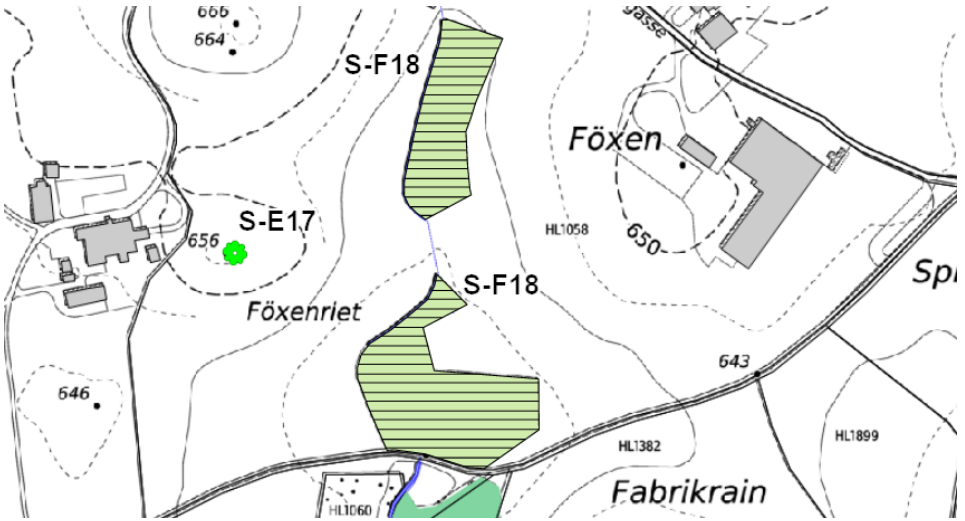
- S-E12 Linde Vorderi Höchi, Hirzel
- S-E13 Linde am Chalbisauweg, Hirzel
- S-E14 Eiche am Chalbisauweg, Hirzel



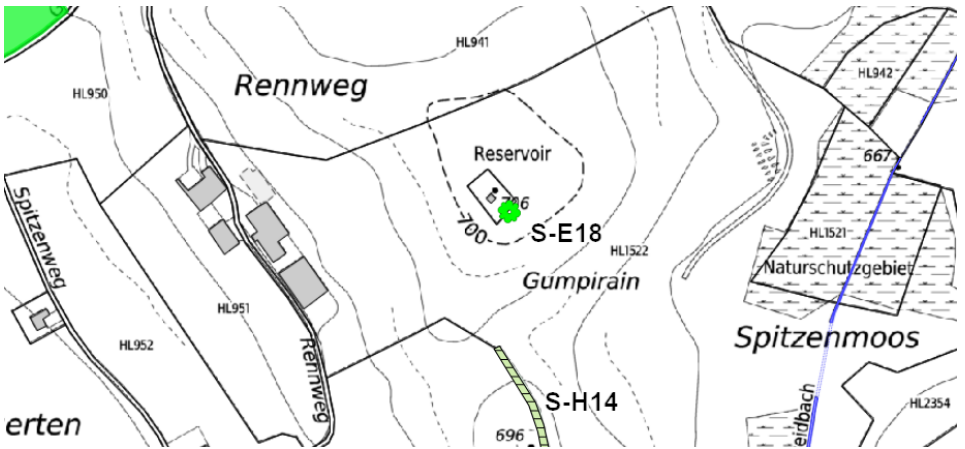
- S-E15 "Drei Eichen" bei Schönenbergstrasse 10, Hirzel
- S-E16 Linde auf dem Rothusrain, Hirzel



S-E17 Linde im Erni, Hirzel



S-E18 Linde auf dem Gumpirain, Hirzel



- S-E19 Linde auf dem Chronenrain, Hirzel
- S-E20 Linde auf dem Spitzenrain, Hirzel
- S-E21 Linde auf dem Spitzenbühl, Hirzel



Gemeindeverwaltung Horgen
Energie und Umwelt
Bahnhofstrasse 10
Postfach
8810 Horgen

Telefon 044 728 42 91
Fax 044 728 44 09
energieumweltamt@horgen.ch

www.horgen.ch